



Editor's note

Our 5th European Reunion is coming up this September: a little anniversary! Accordingly, the programme — devised by our Activity Coordinator Michael Kratz — is filled with highlights that promise an entertaining weekend in Berlin. On page 2 Jörg Stephan provides more details on what you can expect and you can take a look at a few visual impressions from the German Capital.

Sandra Schumann and Kerstin Engel have studied in Australia, Sydney and Brisbane respectively, and share their valuable experiences and impressions with us. Sandra returned to Germany with a Masters of International Business from the University of Western Sydney; Kerstin studied one semester at the Queensland University of Technology. Both give us a detailed and informative account of what seems to have been a great time down under!

Enjoy,



In this issue...

- 2 Message from the Board
- 3 Ein Masters von der University of Western Sydney, New Members
- 5 Update zur Regionalkoordination von DeAN
- 6 Ein Semester an der Queensland University of Technology
- 11 DeAN contact
- 12 Upcoming Events

... and more!

Dear fellow DeAN-members,

Preparations for this year's reunion are well under way. We will be celebrating an anniversary this time, the

"5th European Reunion of DeAN"!



Pariser Platz, © Land Berlin/Thie

After last year's meeting in Hamburg we chose the German capital Berlin as our location for 2005. Michael Kratz, our Activities Coordinator, has made-up an entertaining and spectacular programme:

The reunion will start on Friday, September 9th, with a get-together at Berlin's oldest "Biergarten"; a beer garden is usually associated with a Bavarian open-air restaurant, but there are obviously beer gardens all over Germany. It's a nice spot for a rather informal meet 'n' greet and also an ideal starting point for "ventures" out into Berlin's nightlife: in particular the hip suburb Prenzlauer Berg.

5th European Reunion of DeAN e.V. in Berlin, 09.-11. September 2005,

with the kind support of:



HfB - Business School of Finance & Management



Saturday's programme will include a guided tour of the Reichstag building (seat of the German Bundestag, the German national parliament) and — possibly — a reception by the German-Australian group of MPs. This, however, depends on how busy our Members of Parliament will be with the supposed national election only a few days away. The glass dome above the plenary hall of the Reichstag building will treat us with an excellent panoramic view of the city. This should also give us some orientation for our following guided tour of the Eastern city centre.

The reunion night will start off with a champagne reception at yet another famous landmark, Berlin's Branden-



Reichstagskuppel

© Partner für Berlin/FTB-Werbefotografie

burger Tor in the very heart of the city. We then move on to the neighbouring restaurant "Tucher am Tor" for our reunion dinner with a tempting Australian-German fusion menu. For more details please watch out for the invitations which will be sent out to you shortly.

Since the Australia Centre Europe also plans a few events during the first week of September, we hope to welcome a number of Australian guests and representatives of Australian universities.

The reunion will close on Sunday with a brunch and DeAN's general meeting. At the general meeting the board will run for re-election

More info and sign up online:
http://www.dean-online.de/html-german/Reunion-2005/DeAN_Reunion_2005.html

tion for the next two-year term. I regret to say that one of our vice-presidents, Tanja Neumann, has announced that she will not run for re-election. I would like to thank her for everything she has done for our association, in particular for organising last year's great reunion in Hamburg! Everyone who was aboard the "Rickmer Rickmers" last September will surely have fond memories of this event. Tanja even "worked" for DeAN during her holiday in Australia. We hope to see her at many DeAN-events in the future! Thank you very much, Tanja!

If anyone of you wants to play a more active part within DeAN or if you have any ideas for the general meeting or for any specific topic that you are interested in (e.g. the location for next year's reunion, Stammtische and other meetings etc.), please contact any of the board members. We are always happy about "helping hands" with everything we do.

I hope to see you all in Berlin in September! Until then: enjoy the summer,



Hackesche Höfe

© Partner für Berlin/FTB-Werbefotografie

Jörg

President
for the Board of DeAN e.V.

Sandra Schumann (sandra_schumann@freenet.de) hat einen einjährigen Master of International Business-Studiengang an der University of Western Sydney abgeschlossen.

„Ich habe Dinge erlernt, die mir eine deutsche Universität nicht bieten kann“

Planung und Vorbereitung

Um mich für eine Universität in Australien entscheiden zu können, den gesamten Bewerbungsprozess zu organisieren und andere Fragen zu klären (Visumangelegenheiten, Sprachtest etc.) habe ich die Hilfe von IEC Online in Anspruch genommen. IEC Online hat sich auf die Vermittlung von Studienplätzen in Australien und Neuseeland spezialisiert und ist nach meinen Erfahrungen sehr hilfreich. Das Berliner Büro verfügt über Infomaterial, Anmeldeformulare und hat zahlreiche Veranstaltungen u. a. mit Gastprofessoren von den jeweiligen Unis in Australien und Neuseeland. Ich habe

meine Zeugnisse und sonstige erforderliche Unterlagen bei IEC eingereicht, mich für verschiedene Unis entschieden und beworben und den Rest hat dann IEC übernommen. Das Beste daran ist, dass IEC keine Gebühren erhebt.

Man sollte mit diesen Vorbereitungen nicht zu spät beginnen, um nicht am Ende an den Bearbeitungsfristen zu scheitern. Ein gutes halbes Jahr im Voraus genügt allerdings. Für alle, die eine spezielle Universität im Auge haben, kann ich empfehlen Referenzen vorzulegen und ein Motivationsschreiben an die Universität zu verfassen.

University of Western Sydney (UWS)

Ich habe Zusagen für verschiedene Universitäten bekommen und mich letztlich für ein Studium an der University of Western Sydney entschieden. Die University of Western Sydney ist eine relativ junge Universität und die sechs Fakultäten sind über ganz Sydney, beziehungsweise die Außenbezirke verstreut. Ein großer Nachteil daran ist, dass oft lange Fahrwege anfallen und die sind in Sydney mit recht hohen Kosten verbunden, da für internationale Studenten keine Ermäßigungen gewährleistet werden. Ein Vorteil ist allerdings, dass die einzelnen Fakultäten recht klein sind und man neben den Studenten auch die Professoren schnell kennen lernt und eine persönliche Betreuung möglich ist. Ein weiterer Pluspunkt sind sicherlich die verhält-



Gedächtniskirche
© Land Berlin/Thie



Siegessäule
© Land Berlin/Thie



Gendarmenmarkt, Deutscher Dom
© Land Berlin/Gläser



Berliner Dom, Schlossbrücke
© Land Berlin/Gläser

Impressionen aus Berlin auf den Seiten 2 und 3 mit freundlicher Genehmigung des Landes Berlin.

New Members

Welcome to our new members:

Inga Wehmeyer (Aachen)
Insa Rullkoetter (Wardenburg)

Are your contact details up-to-date?

We would like to ask all of our members to help us keep our record of your contact details up-to-date.

If you have recently moved virtually and/or physically please let us know care of this e-mail-address:
mitgliederverwaltung@dean-online.de

nismäßig günstigen Studiengebühren, die immerhin im Vergleich zu anderen Universitäten (z. B. University of Sydney) um fast 5000 A\$ günstiger sind.

Der Start

Am Anfang jedes Semesters veranstaltet die UWS eine Orientierungswoche, die man nicht verpassen sollte. Dort lernt man seine Kommilitonen kennen und bekommt alle wichtigen Informationen und Dokumente, wie Einschreibungen in die Kurse, Bibliotheksnutzung, Studentenkarte, Antrag auf Arbeitserlaubnis u. v. a. m. Ich war auch nach der Einführungswoche noch recht verwirrt, aber nach der ersten Woche waren die meisten Probleme geklärt. Jeder Studiengang hat einen Kurskoordinator, der bei Problemen gern weiterhilft und man sollte sich wirklich nicht scheuen denjenigen anzusprechen.

Das Studium

Ich habe mich für einen Masters Studiengang (Master of International Business) entschieden, den ich in der vorgesehenen Zeit von einem Jahr erfolgreich abschließen konnte. Das Studium besteht aus jeweils drei Pflichtfächern und einem Wahlfach in beiden Semestern. Alle Einzelheiten zu den Studiengängen und Fächern sind auf der Webseite nachzulesen. Die Auswahl bei den Pflichtfächern ist relativ groß

und ändert sich jedes Jahr. Die Wahlfächer kann man unbegrenzt vom Gesamtangebot aller Fakultäten wählen. Ich habe im ersten Semester neben den Pflichtfächern (International Corporate Finance, Marketing Relationship Management und International Business Environment) Spanisch als Wahlfach belegt. Aber das ist sicherlich nur eine Möglichkeit und man kann die Fächer weitestgehend seinen Vorstellungen anpassen.

Das Studium selbst ist sehr viel spannender als in Deutschland. Pro Studienfach fallen etwa drei Wochenstunden Vorlesungen/Tutorien an, die allerdings sehr unterschiedlich verteilt sein können. Ich habe beispielsweise ein Fach an vier Wochenenden mit jeweils acht Vorlesungsstunden an beiden Wochenenden abgeschlossen. Jedes Studienfach wird durch ein Lehrbuch unterstützt, das man im Laufe des Semesters durcharbeitet. Allerdings wird von den Studenten ein hohes Maß an Heimarbeit erwartet. Neben Bücherstudium sind Hausarbeiten anzufertigen und verschiedene Projekte zu bearbeiten.

Der gesamte Unterricht ist recht verschult, allerdings auch interaktiv und aufgelockert. Anfangs empfand ich das Studium in Australien als wenig akademisch und vor allem inhaltlich wenig anspruchsvoll. Im Verlauf der Zeit habe ich jedoch erkannt, dass ich auf diese Weise andere Dinge erlerne, die mir eine deutsche Universität nicht bieten

kann. Wir haben verschiedene Projekte bearbeitet und das fast ausschließlich in Gruppenarbeiten bei denen die Mitglieder kulturell bunt zusammengewürfelt waren. Damit kommen natürlich sehr viele unterschiedliche Ansichten, Erfahrungen, Sprachen und Wissenshintergründe zusammen, was die Projekte interessant macht und einem die Möglichkeit gibt, vor allem persönlich davon zu profitieren.

Wer in Australien studieren möchte, um viel Fachwissen anzuhäufen und Ableitungen x-ter Grade erwartet, ist sicherlich falsch, aber wenn man einmal seinen Blick für „das Andere“ öffnet, lernt man sehr viel dazu.

Letztlich sollte noch erwähnt werden, dass die UWS von der Verwaltungsseite her leider sehr bürokratisch organisiert ist und man oft erstmal eine negative Antwort bekommt. Ich habe allerdings festgestellt, dass sich Hartnäckigkeit auszahlt.

Unterkunft/Finanzen

Die Unterkunft war eines meiner größten Probleme in Sydney. Ich hatte mich zunächst für eine Unterkunft auf dem Blacktown Campus (Quakers Hill) entschieden, die von der UWS angeboten wird. Die Unterbringung dort hat den Vorteil, dass man mit vielen internationalen Studenten zusammenlebt, das Campusgelände über ein Volleyballfeld, Pool, BBQ u. Ä. verfügt und alles bezugsfertig und einfach ist. Allerdings ist man circa eine Bahnstunde von der City entfernt und das bei guter Anbindung und vor neun Uhr abends. In Quakers Hill selbst gibt es außer ein paar kleinen Geschäften, einem Pub und einem Woolworth nichts! Von allen internationalen Studenten, die im ersten Semester dort eingezogen sind, ist gut die Hälfte nach einem Monat wieder aus und in die City gezogen.

Dort ist das Angebot an Wohnungen und WG's zwar sehr groß, aber es dauert doch eine Weile, bis man etwas Pas-

„Ein perfekter Tag könnte zum Beispiel mit einem Frühstück am Strand beginnen, gefolgt von einer Shoppingtour über einen der Kunstmärkte nach Chinatown zum Lunch führen und nach einer Tour durch die Pubs in Newtown im Nachtclub in Darling Harbour enden.“

sendes gefunden hat. Angebote gibt es vor allem im Sydney Morning Herald, auf verschiedenen Internetseiten und es lohnt sich auch in den Gegenden, wo man wohnen möchte, nach Aushängen in Cafés, Community Centres u.Ä. zu suchen. Je beschränkter das Budget ist, desto schwieriger wird es sicherlich etwas zu finden. Möblierte Zimmer in und um die City kosten ca. 120-160 A\$ pro Woche.

Sydney ist auch ansonsten keine billige Stadt und man sollte eher etwas mehr Geld einplanen. Falls es trotzdem knapp wird, kann man mit dem Studentenvi- sum 20 Stunden pro Woche arbeiten und Jobs gibt es reichlich. Vor allem im Gastronomiebereich wird man schnell fündig.

Freizeit

Die Universität bietet auf ihrer Webseite ein recht großes Freizeitangebot an,

was sich allerdings vor Ort als wenig zugänglich erweist. Die meisten Sportangebote richten sich an Wettbewerbsinteressenten oder sind schnell vergriffen. Also: Selbst aktiv werden. Da die Australier eine sportfanatische Nation sind, sollte das allerdings leicht werden. Hat man erst einmal seine Kommilitonen kennen gelernt, ist auch schon das erste BBQ, die Surfstunde oder der Wochenendausflug geplant. Die Möglichkeiten sind diesbezüglich wirklich weit offen.

Sydney

Sydney ist für mich eine der schönsten — wenn nicht die schönste — Stadt der Welt. Verschiedene Kulturen und Religionen sind hier bunt zusammengewürfelt und machen die Stadt zu einem Erlebnis. Es gibt zahlreiche Festivals, die über das gesamte Jahr verstreut sind, und Sydney bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten. Ein perfekter Tag könnte zum Beispiel mit

einem Frühstück am Strand beginnen, gefolgt von einer Shoppingtour über einen der Kunstmärkte nach Chinatown zum Lunch führen und nach einer Tour durch die Pubs in Newtown im Nachtclub in Darling Harbour enden.

Reisen

In den Semesterferien oder nach Abschluss des Studiums sollte man sich die Gelegenheit herumzureisen nicht entgehen lassen. Australien ist diesbezüglich bestens organisiert mit zahlreichen Backpacker Hostels, Busrouten und Walkingtracks und ohne Bedenken auch allein möglich. Die meist bereisten Strecken liegen entlang der Ostküste, die mit endlosen Stränden, dem Great Barrier Reef und verschiedenen Inseln viel zu bieten hat. Wer es ein bisschen ruhiger mag, sollte sich die Südküste und Westküste nicht entgehen lassen. Die Great Ocean Road war eines meiner schönsten Reiseerlebnisse.

Genießt euren Aufenthalt in Australien und sammelt viele unvergessliche Erfahrungen!

Weitere Info

- ☞ IEC Online:
www.ieconline.net
- ☞ UWS:
www.uws.edu.au
- ☞ Sydney Morning Herald:
www.smh.com.au
- ☞ Flatmate Selection:
www.flatmate.com.au

Update zur Regionalkoordination von DeAN

Auf dem vergangenen Vorstandswochenende (vgl. Newsletter 1/2005) haben wir uns u.A. auch mit den Aktivitäten von DeAN e.V. in einzelnen Regionen beschäftigt.

Zur Unterstützung des Netzwerks vor Ort gibt es bereits seit einiger Zeit in einigen Regionen, in denen viele Mitglieder leben, RegionalkoordinatorInnen. Sie haben im Grunde die Aufgabe, die Umsetzung der Idee von DeAN e.V. vor Ort mitzugestalten, es geht also um Networking für Alumni und die Informationsweitergabe zum Thema Studieren in Australien:

1. Mitgliederbetreuung

Damit neue Mitglieder besser eingebunden werden können, möchten wir

jedem Neumitglied in der Begrüßungsmail bereits seinen/ihren regionalen Ansprechpartner (soweit vorhanden) nennen, damit alle über Aktivitäten vor Ort informiert sind. Dazu zählt auch die Organisation von regionalen Stammtischen. Hier sei darauf hingewiesen, dass DeAN e.V. in gewissem Rahmen nun Veranstaltungen vor Ort (mit-)finanzieren kann, z.B. für Besuche von Ausstellungen oder Konzerten australischer Künstler o.Ä.

2. Informationsveranstaltungen

DeAN e.V. informiert an Universitäten über das Studium in Australien, oft in Kooperation mit den Auslandsämtern, einzelnen Professoren oder auch unseren institutionellen Mitgliedern. Auch auf unsere Stipendienprogramm kön-

nen wir so aufmerksam machen.

Nach einigen Änderungen gibt es hier eine aktuelle Übersicht der Regionen. Im Ruhrgebiet (und nicht nur dort!) war Tobias Kalenscher lange Zeit für DeAN e.V. aktiv und wird diese Aufgabe nun an Elke Meinert weiter gegeben. Wir wünschen Tobias für sein berufliches Weiterkommen alles Gute und freuen uns mit Elke auf eine neue, engagierte Unterstützung vor Ort!

In der Region Hamburg leben auch ca. 20 DeAN-Mitglieder und ab und zu finden dort auch überregionale DeAN-Aktivitäten statt. Wir würden uns also sehr freuen, wenn sich hier jemand vor Ort engagieren möchte. Für Fragen und Anregungen zum Thema Regionalkoordination gibt es im Vorstand den Aktivitätenkoordinator:

michael.kratz@dean-online.de

Regionalkoordinatoren / Regional Coordinators

München

Eva Mosel
Bavariaring 12
80336 München
emosel@web.de

Frankfurt/Main

Tim Hesse
Thomasiusstraße 7
60316 Frankfurt am Main
tim.hesse@dean-online.de

Köln/Bonn

Thomas Kischlat
Rosental 9
53111 Bonn
thomas.kischlat@dean-online.de

Ruhrgebiet

Elke Meinert
Arndtstraße 73
44135 Dortmund
Elke.meinert@planet-interkom.de

Berlin/Brandenburg

Michael Kratz
Boxhagener Str. 114
10245 Berlin
michael.kratz@dean-online.de

Hamburg

N.N.

Länderkoordination / Country Coordinators

Australia

Kim Kane
2 Fulham Avenue
South Yawa VIC 3141
kim.kane@dean-online.de

Österreich

Julia Puaschunder
Franz Asenbauergasse 66
1230 Wien - Austria
julia.puaschunder@dean-online.de

Information / Enquiries

Activity coordinator
Michael Kratz
Boxhagener Str. 114
10245 Berlin
+49 (30) 54719116
michael.kratz@dean-online.de

Kerstin Engel (k_engel@web.de) hat von Februar bis Juli 2004 ein Studensemester an der Faculty of Business der Queensland University of Technology (QUT) in Brisbane verbracht.

„Dieses Land ist so vielfältig“

Vorbereitungen

Nach der Zusage durch das akademische Auslandsamt habe ich mich zuerst einmal mit meinen „Mitstreitern“ zusammengesetzt und wir haben uns ein wenig abgesprochen, was wir im Vorfeld klären wollen und wie wir uns das Ganze so vorstellen.

Visum

Der Antrag für ein Studentenvisum kann bei der Australischen Botschaft

herunter geladen werden. Das Visum sollte möglichst drei Monate vor Abflugdatum beantragt werden (nach Auskunft der Botschaft). Bei uns haben allerdings auch drei bis sechs Wochen gereicht. Damit man ein Visum beantragen kann, braucht man vorher noch die Bestätigung der Krankenkasse, dass man versichert ist, und die Bestätigung der Universität, dass man eingeschrieben ist. Natürlich braucht man auch einen Reisepass, der noch mindestens sechs Monate nach der Ausreise aus Australien gültig ist. Die Damen und

Herren in der Botschaft sind einem gern telefonisch bei Fragen zum Ausfüllen des Antrages behilflich. Man muss nur Geduld mitbringen, denn es kann passieren, dass man 20 Minuten in der Warteschleife hängt, bevor man jemanden an der Strippe hat.

Kleiner Tipp: Wenn Ihr mehrere Leute seid, könnt Ihr Eure Anträge und Pässe auch alle zusammen versenden, dann spart Ihr Euch zumindest das Einschreiben-Porto, das sonst ja jeder einzeln bezahlen müsste.

Flug

Den Flug sollte man so schnell wie möglich buchen, da sonst die günstigen Studentenpreise weg sind. Wir haben bei STA TRAVEL im November/Dezember gebucht und waren recht zufrieden. Eigentlich bieten alle großen Fluggesellschaften Preise für Studenten an, man muss halt nur schnell sein. Man sollte seinen Rückflug nicht zu knapp buchen, da die Universitäten keine Rücksicht darauf nehmen, wenn der Rückflugtermin vor der letzten Klausur liegt.

Krankenkasse / Arztbesuche

Damit man sein Visum beantragen kann, muss man vorher eine australische studentische Krankenversicherung abgeschlossen haben: das ist Pflicht. Ich habe mich dabei an den Anbieter gehalten, den die Queensland University of Technology (QUT) empfiehlt: Worldcare. Bei denen kann man im Internet alle Antragsformalitäten erledigen und der Beitrag wird von der Kreditkarte abgebucht. Innerhalb weniger Tage erhält man dann eine E-Mail mit der Bestätigung.

Wenn man dann in Australien angekommen ist, kann man in der International Relations Unit (IRU) seine Krankenkarte abholen oder man ruft bei seinem Anbieter an und bekommt sie zugeschickt. Wenn man einmal einen Arzt besuchen muss, sollte man, wenn möglich, den auf dem Campus nehmen. Dort entstehen, außer für Medikamente, keine Kosten. Wenn man allerdings zu einem anderen Arzt gehen will, muss man eine Gebühr bezahlen, die man sich dann von der Krankenkasse zu 80 % wieder holen kann.

Dazu bietet die IRU allerdings in den ersten Wochen auch Informationsvorträge an, in denen dann alles noch einmal genau erzählt wird.

(weiter auf Seite 8)

Folgende Fächer habe ich während meines Semesters in Australien besucht:

HHB 108 Australian Society and Culture for International Students

Dieser Kurs will internationalen Studenten einen Eindruck über die Kultur und Geschichte Australiens vermitteln. Leider fand ich den Professor und seine Herangehensweise an das Thema furchtbar, so dass ich den Kurs nach zwei Wochen nicht mehr belegt habe. Dazu vielleicht noch eine kleine Episode: als ich am Ende des Semesters mein Lehrbuch im Second Hand Buchladen der Uni wieder verkauft habe, meinte der nette Mitarbeiter an der Kasse nur, das dieses Buch wohl keiner behalten will.

Trotzdem, die Endnote setzt sich wie folgt zusammen:

25 %	Essay 1
25 %	Essay 2
25 %	Tutorial Präsentation
25 %	End-Examen

AMB 240 Marketing Planning and Management

Da ich als Schwerpunkt in Deutschland Marketing gewählt habe, bot sich dieser Kurs natürlich an. Inhalt waren die theoretischen Grundlagen zum Aufbau eines Marketingplans. Während der Tutorials wurden wir dann in Gruppen eingeteilt und mussten im Laufe des Semesters in dieser Gruppe einen Marketingplan für unsere imaginäre Firma erstellen. (Es konnte natürlich auch eine real existierende Firma sein.)

Die Endnote setzt sich wie folgt zusammen:

20 %	Hausaufgaben
15 %	Mid-Semester Examen
20 %	Gruppenarbeit Marketing Plan
45 %	End-Examen

AMB 230 Internet Promotion

In diesem Fach haben wir die Natur und die Funktionen des Internet kennen gelernt. Wir erhielten ein generelles Verständnis für das Internet und seine Wirkung auf Konsumenten, Gesellschaft und die Wirtschaft und haben gelernt, wie man verschiedene Webseiten plant, entwickelt und vermarktet. In diesem Fach hatten wir kein Tutorial, es wurde allerdings erwartet, dass man das Internet als Haupt-Informationsquelle verwendet. Auch hier war eine Gruppenarbeit Bestandteil der Endnote, außerdem musste auch noch eine Hausarbeit abgegeben werden.

Die Endnote setzt sich wie folgt zusammen:

20 %	Tutorial Portfolio (Beantwortung von Fragen zu den behandelten Themen, Ausarbeitung mit Hilfe von Webseiten)
25 %	Gruppenarbeit (Evaluierung und Verbesserung einer Webseite)
5 %	Beurteilung der Gruppenmitglieder
20 %	Mid-Semester Examen
30 %	End-Examen

EFB 210 Finance 1

Finanzdienstleistungen sollte mein zweiter Schwerpunkt in Deutschland werden, deshalb wählte ich Finance 1 als drittes Fach. Hier geht es um die Grundlagen der Unternehmensfinanzierung und es wird viel gerechnet. In dem Tutorial mussten jede Woche Hausaufgaben gemacht werden und es wurde stichprobenartig zur Benotung eingesammelt. Schwerpunkt der Vorlesung waren Aktion, Optionsscheine und der Umgang und Berechnungen mit diesen Finanzierungsformen.

Die Endnote setzt sich wie folgt zusammen:

20 %	Erstes Mid-Semester Examen
15 %	Zweites Mid-Semester Examen
5 %	Hausaufgaben
60 %	End-Examen



Eingang zum Campus der QUT, © Kerstin Engel

Universität

Die QUT verfügt über drei Campus, die in verschiedenen Stadtteilen von Brisbane angesiedelt sind. Da ich an der Faculty of Business studiert habe, war ich auf dem Gardens Point Campus.

Dieser war mitten in der Stadt zwischen Brisbane River und Botanischem Garten. Innerhalb von zehn Minuten war man zu Fuß in der Innenstadt und öffentliche Verkehrsmittel fahren auch gleich vor der Tür ab. Direkt auf dem Campus findet man eine Mensa, verschiedene Cafés und Imbissstände, einen Buch- und Schreibwarenladen und ein kleines Sportzentrum. In diesem Sportzentrum hat man die Möglichkeit, schwimmen zu gehen, Sportkurse zu belegen und Gerätetraining zu machen.

Außerdem hat die QUT einen sehr gut ausgestatteten Computerraum, der teilweise auch 24 Stunden geöffnet ist. Dort kann man bei Bedarf auch seinen Laptop an das Netzwerk anschließen. Während der normalen „Bürozeiten“ steht den Studenten ein IT-Helpdesk zur Verfügung, welches gern bei Problemen weiterhilft.

Fächerwahl

Eine Auflistung aller Fächer findet man bei der QUT Unit Outline Search. Dort wählt man sich eine Fakultät aus und erhält dann als Suchergebnis die angebotenen Fächer dieser Fakultät. Die Codes setzen sich zusammen aus einer Abkürzung für die „school“ zu der das Fach gehört, einer Kennzahl für das Studienjahr (1 für 1. Jahr, 2 für 2. Jahr usw.) und der eigentlichen Fächernummer. So steht AMB 240 z. B. für ein Fach aus der „School for Advertising, Marketing and PR“, das für Studenten des 2. Jahres gedacht ist. Um Fächer auszuwählen, die für das 2. Studienjahr oder noch später vorgesehen sind, muss man meistens so genannte Prerequisites (Voraussetzungen) erfüllen. Bei der ersten Wahl, die auf dem Brief an die QUT angegeben wird, kann man seine Prerequisites also nur mit einem Leistungsschein nachweisen. Da diese für die Uni nicht sonderlich aussagekräftig sind, wird man meistens dann doch in Fächer für das erste Studienjahr gesteckt. Das lässt sich allerdings vor Ort leicht mit den entsprechenden Verantwortlichen klären. In einem kurzen persönlichen Gespräch wird noch einmal abgeklärt, ob man nun die Voraussetzungen für sein Wunschfach hat, und dann bekommt man die Erlaubnis, sich in seinem Wunschfach einzuschreiben. Bei mir hat es eigentlich super geklappt, ich konnte nur eines meiner Wunschfächer nicht belegen, hatte mir aber für den Fall auch schon eine Alternative ausgesucht.

Generell lässt sich sagen, dass in Australien sehr viel mehr Eigenarbeit vom Studenten erwartet wird. Die Kurse teilen sich im Normalfall in eine Lecture (zwei Wochenstunden) und ein Tutorial (eine Wochenstunde) auf. Im Tutorial werden die Inhalte, die vorher in der Lecture vermittelt wurden, weiter vertieft und eventuelle Unklarheiten beseitigt. Außerdem bekommt man im Tutorial seine Hausaufgaben für die nächste Woche. Diese sind dann meistens mit viel Lesen und

eventuell auch mit einer Note für die anschließende Ausarbeitung verbunden.

Betreuung vor Ort

Die internationalen Studenten werden in Brisbane von dem IRU und der International Student Services (ISS) betreut. Diese Betreuung beginnt mit der Flughafenabholung, die vor Anreise „gebucht“ werden sollte, geht über gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge und endet mit Informationsvorträgen. Ich fühlte mich während des ganzen Semesters sehr gut von der QUT betreut und das lag nicht zuletzt daran, dass die Mitarbeiter immer ein offenes Ohr für die Belange und Anliegen der internationalen Studenten hatten. Sie helfen gern bei allen Fragen des täglichen Lebens, z. B. Wohnen, gut einkaufen, öffentliche Verkehrsmittel usw. Aber auch wenn es um Universitätsangelegenheiten geht, sind sie immer sehr hilfsbereit, so z. B. bei Fragen zum Kurswechsel oder Klausurvorbereitung.

Bücher / Lehrmaterialien

Bücher kann man sich auf dem Campus im Bookshop kaufen; eine Bücherliste bekommt man entsprechend seiner Fächer im QUT Virtual ausgegeben und kann dann einige Bücher auch online kaufen. Meistens braucht man für jedes Fach mindestens ein Buch, mit dem dann auch wirklich gearbeitet wird. Buchempfehlungen, die man nicht unbedingt für das Fach braucht,



Kidney Lawn der QUT, © Kerstin Engel

stehen auch noch einmal in der Unit Outline, die zu jedem Fach online zur Verfügung steht (OLT= Online Learning and Teaching). Außerdem gibt es auch noch einen Secondhand-Shop für Unibücher, in dem man auch mal ein Schnäppchen machen kann. Man sollte allerdings schnell sein, weil manchmal die Secondhand-Bücher auch schon weg sind. Im Secondhand-Shop kann man übrigens auch die Bücher verkaufen, die man nicht wieder mit nach Deutschland nehmen möchte.

Lehrmaterialien, wie z. B. Formelsammlungen und Vorlesungsskripte, kann man im OLT auf den Seiten des einzelnen Faches herunterladen. Je nach Professor werden die Skripte für die einzelnen Wochen schon am Beginn des Semesters oder jede Woche einzeln hochgeladen. Aufgabenzettel für die Hausaufgaben gibt es auch auf der OLT Seite des einzelnen Faches.

Stundenplan / Semester

Nachdem man sich dann vor Ort in die endgültigen Fächer eingeschrieben hat, kann man auch seinen Studentenausweis abholen. Auf diesem Ausweis ist dann eine Nummer vermerkt, die gleichzeitig das Pendant zur Matrikelnummer und auch Benutzername für das Computer- und Online-Netzwerk ist. Mit dieser Nummer und einem Passwort, das man sich noch in der IT abholen muss, kann man sich dann auch ins QUT Virtual einloggen. Dort findet man dann seine persönlichen Daten wie Adresse (dort unbedingt die neue australische Adresse auch eintragen) und die Fächer, in denen man eingeschrieben ist.

Außerdem kann man sich einen Stundenplan mit den Lectures und Tutorials

der eingeschriebenen Fächer anzeigen und ausdrucken lassen. Sollte man mit der Uhrzeit seiner Lehrveranstaltungen nicht zufrieden sein, dann kann man die auch teilweise online ändern. Meistens ergibt es sich, je nach Stundenplan, dass man zwei bis drei Tage pro Woche keinen Unterricht hat.

Das Semester ist an der QUT in Wochen aufgeteilt und die Pläne für die Tutorials und Lectures richten sich größtenteils auch nach Wochen. Während Ostern ist eine Woche frei, die allerdings viele Studenten zum Lernen



Blick auf den Brisbane River, © Kerstin Engel

für die Midsemester-Exams nutzen (ich war in Sydney, Canberra und Melbourne). Außerdem waren bei uns der 26. April, der 03. Mai und der 14. Juni Feiertage. Die Lectures und Tutorials werden jedoch nachgeholt. Die letzten zwei Wochen des Semesters sind dann Prüfungswochen, in denen keine Lectures und Tutorials (außer die zum Nachholen von den Feiertagen) stattfinden.

Leben

Wohnen

Dieser Punkt war vor der Abreise meine größte Sorge. Wir hatten uns für die erste Woche in ein Hotel eingebucht und mussten dann recht schnell ein Zimmer finden. Bei Ankunft stellte sich jedoch heraus, dass das alles gar kein Problem ist. Die QUT hat ein so genanntes Accomodation Office, das die Anzeigen der einzelnen Vermieter

und Immobilienmakler sammelt und nach Stadtteilen geordnet bei sich zur Ansicht hat. Wenn man sich dann für ein Zimmer entschieden hat, vereinbaren die im Accomodation Office beschäftigten Studenten einen Termin mit dem Vermieter und fahren einen sogar zu der Wohnung/dem Haus. Diesen Service kann man bis zu drei Mal in Anspruch nehmen, danach muss man dann selber schauen, wie man zu dem Besichtigungsobjekt kommt.

Es werden generell recht viele (auch möblierte) Zimmer in „shared houses“ angeboten, d. h. man lebt mit anderen Studenten in einem Haus und teilt sich dann, wie in einer WG, die Küche, das Bad und auch das Wohnzimmer. Je nach Mietpreis, der übrigens im Normalfall pro Woche ausgewiesen ist, variiert natürlich auch die Ausstattung. Meistens sind die Nebenkosten (außer Telefon) schon im Preis enthalten, man sollte sich das Angebot dahingehend aber sehr genau anschauen.

Wir haben alle drei innerhalb von zwei Tagen ein Zimmer gehabt, es gab also keine Probleme. Für eine Miete von 120,00 AUD lässt sich auch schon ein gutes Zimmer, relativ nah zur Uni finden. Ich habe in einem Haus gewohnt, in dem ich mir mit vier anderen „Internationalen“ die Küche, das Bad und das Wohnzimmer geteilt habe. Im Laufe der Zeit änderte sich natürlich immer die Zusammensetzung, so dass ich auf folgende internationale Mitbewohner komme: Koreaner, Chinesen, Inder, Slowake, Australier, Chinesin, Koreanerin, Franzose.

Man sollte noch mit einplanen, dass man normalerweise eine Kautions von vier Wochenmieten zu hinterlegen hat. Diese Kautions bekommt man dann am Ende der Mietzeit wieder. Außerdem sollte man darauf achten, dass in dem Mietvertrag keine Mindestmietdauer steht, da man dann auf jedem Fall für die gesamte Mindestmietdauer zahlen muss (ist natürlich o.k., wenn man auch so lange in dem Zimmer bleibt).

Es gibt auch noch die Möglichkeit, in ein Wohnheim, wie die „Unilodge“, zu ziehen. So viel ich weiß, muss man sich dafür schon relativ lange vor Abflug entscheiden (ohne die Zimmer gesehen zu haben) und muss auch für die gesamte Mietzeit schon im Voraus bezahlen. Ansonsten ist es da wohl auch ganz nett.

Allgemeine Kosten

Generell kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten ähnlich hoch sind, wie in Deutschland. Pro Monat haben sich meine Ausgaben wie folgt zusammengesetzt:

Miete:	480,00 AUD
Essen:	200,00 AUD
ÖPNV:	65,00 AUD
Gesamt:	745,00 AUD (ca. 465,00 Euro)

Außerdem musste ich noch ca. 300,00 AUD für meine Bücher zu Beginn des Semesters bezahlen. Ebenfalls zusätzlich sind noch die Kosten für das Ausdrucken der jeweiligen Skripte und Aufgaben pro Woche. Pro Blatt bezahlt man da im QUT-Computerraum 0,10 AUD.

Zu den Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel kann ich folgendes sagen: Brisbane ist in drei Zonen eingeteilt, die Innenstadt ist Zone 1 und dann kommt ein breiter Gürtel um die Innenstadt, der ist Zone 2 und weiter weg ist dann Zone 3. Je nachdem, wo man wohnt, bezahlt man dann sein Bus- oder Zugticket für die erste, zweite oder dritte Zone. Da ich nur mit dem Bus gefahren bin, kann ich auch nur dafür sprechen. Ich habe mir immer ein „Ten Trip Saver Ticket“ für die Zone 2 gekauft. Damit konnte ich dann zehn mal fahren, habe aber nur acht Fahrten bezahlt. In der Innenstadt fährt auch ein kostenloser Bus eine feste Runde.

So viel ich weiß, wurde kurz vor meiner Abfahrt die Struktur der Tickets für den ÖPNV geändert, da müsste man sich also gegebenenfalls noch einmal infor-

mieren. Ein Informationsbüro zu den öffentlichen Verkehrsmitteln ist in der Queens Street unter dem Myer Centre und in der Central Station.

Bereits im Vorfeld entstehen Kosten für den Flug (ca. 1000,00 Euro), das Visum (ca. 250,00 Euro), die Krankenversicherung (ca. 100,00 Euro) und vielleicht noch den Internationalen Führerschein, den Internationalen Studentenausweis und den Jugendherbergsausweis. Außerdem habe ich mich im Vorfeld auch noch gegen Hepatitis A und B impfen lassen (rechtzeitig informieren!), sowie meine allgemeinen Impfungen auffrischen lassen.

Konto und Geld

Ich empfehle, ein Jugendkonto bei der Deutschen Bank zu eröffnen, da das kostenlos ist für Studenten und man durch eine Partnerschaft mit der australischen Westpac Bank überall in Australien kostenlos Geld holen kann. Damit gab es auch zu keiner Zeit Probleme. Außerdem würde ich jedem dringend empfehlen, eine Kreditkarte zu beantragen. Reisen und Hotels zahlt man in Australien zum überwiegenden Teil damit.

Australien

Ich habe fast jede freie Minute zum Reisen genutzt und natürlich auch einiges gesehen. Aber da Australien so groß ist, bedauere ich auch, dass ich sehr vieles nicht sehen konnte. Dieses Land ist so vielfältig: im Norden grenzt Regenwald an das Great Barrier Reef, im Süden gibt es Pinguine und in der Mitte gibt es den Outback und den faszinierenden Ayers Rock und in der Nähe von Brisbane gibt es noch Fraser Island, die größte Sandinsel der Welt.

Brisbane ist nach diesem Semester eine meiner Lieblingsstädte geworden. Dort herrscht ein sehr angenehmes Klima (im Winter tagsüber ca. 20 °C und Sonnenschein) und die Lage ist auch optimal. Durch seine vielen Parks und den Brisbane River ist die Stadt sehr

grün und man findet schnell Erholung. Dazu tragen auch die vielen kostenlose BBQ-Plätze in den Parks bei. Brisbane an sich vermittelt gar nicht den Eindruck, eine Millionenstadt zu sein. Es gibt das Stadtzentrum mit der Einkaufsstrasse (Queen Street) und einigen Hochhäusern, aber ansonsten sind die 1,6 Millionen Einwohner eigentlich nicht so offensichtlich. Wenn man jedoch mal einen Ausflug zum Mt. Coot-tha macht, sieht man sehr schön, wie weit sich die Stadt eigentlich erstreckt. Brisbane ist mein Favorit unter den australischen Städten, da es nicht so hektisch wie Sydney ist und sich ein wenig den Kleinstadtcharakter bewahren konnte. Dennoch mangelt es hier nicht an Clubs, Pubs, Restaurants und kulturellen Angeboten. Donnerstags ist in vielen Pubs Studententag und es gibt das Bier billiger, aber Vorsicht: Bitte keine Thongs (australischer Slang für Flip-Flops) anziehen! Die Lage von Brisbane ist auch optimal, denn in 1,5 Stunden (mit dem Zug) ist man am Surfers Paradise, in 1,5 Stunden ist man nach Sydney geflogen und nach Cairns sind es auch nur 2,5 Stunden mit dem Flugzeug.

Mein Studiensemester

Mir hat dieses Semester in Australien sowohl persönlich als auch fachlich sehr viel gebracht. In die Sprache habe ich mich recht schnell herein gefunden und selbst wenn es mal ein paar Schwierigkeiten gab, so wurde mir immer sehr nett von meinen australischen Kommilitonen geholfen. Ich habe sehr gute Freunde in Australien kennen gelernt und hoffe jetzt natürlich, diese Freundschaften auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können.

Durch die Herangehensweise aus einem unterschiedlichen kulturellen Blickpunkt konnte ich mir fachlich einige sehr interessante Eindrücke und Denkanstöße mit nach Deutschland nehmen. Die vermittelten Lehrinhalte passten gut zu meinem Studium in



In der Innenstadt von Brisbane, © Kerstin Engel

Frankfurt und gaben mir darüber hinaus einen kleinen Einblick in die australische Wirtschaft.

Meine Sprachkenntnisse haben sich sehr verbessert, vor allem mein Wortschatz ist enorm gewachsen. Doch auch was die Grammatik und Aussprache angeht, konnte ich durch die Übung und

Bestätigung sehr viel mehr an Selbstvertrauen gewinnen.

Die multikulturelle Zusammensetzung Australiens ist an allen Ecken ersichtlich: hier gibt es China-Town, dort einen German Club. Gerade diese Mischung der Kulturen macht die Australier auch so aufgeschlossen gegenüber

anderen Nationalitäten. Ich habe zu keiner Zeit einen unfreundlichen Aus-sie kennen gelernt. Sie bringen einem immer Interesse und auch Verständnis entgegen und so fällt es nicht schwer, sich in Australien sehr schnell willkommen und zu Hause zu fühlen.

Weitere Info

- ✉ Australische Botschaft:
www.australian-embassy.de
- ✉ QUT:
www.qut.edu.au
- ✉ QUT Unit Outline Search:
https://qutvirtual.qut.edu.au/pls/qv/unout_search_p.show_public
- ✉ Worldcare Travel Insurance:
www.worldcare.com.au
- ✉ Mehr Fotos:
www.engel-und-scholz.de

Bei Fragen stehe ich natürlich gern zur Verfügung.

Deadline / Submissions

Copy deadline for Issue 3/2005 (September) is August 25th.
Publication of Issue 3/2005 will be on September 15th.

We welcome and encourage members and non-members to contribute to the DeAN-Newsletter. You could, for example, share your experiences of studying in Australia with others who are about to make that bold move themselves. If you are an Australian who has spent a few semesters in Germany we would also love to hear from you. ("Tipps zum Schreiben eines Erfahrungsberichts" can be downloaded from our website.) Alternatively, if you have recently read a book on Australia (fiction or non-fiction) you may like to share your views. This also applies to films or music, which may not be in the mainstream, but which, in your opinion, ought to be better known. Or perhaps you would like to write about something else? All of your ideas are welcome!

Your contributions should come in Rich Text- or Microsoft Word-Format. Please keep the design simple, use a common font (e.g. Arial 12pt), straight quotation marks ("...") and please don't hyphenate words manually. We request that photographs or images are submitted in digital format (EPS, TIFF or JPEG) and have a resolution of 300 dpi for the intended printing size. If you don't own the copyright in any of the pictures that you submit, please let us know. We, of course, retain the right to edit contributions.

Many thanks and we look forward to hearing from you,

DeAN contact

Secretary General

DeAN e.V.
c/o Marc Dostal
Hugenottenstr. 109b
D-61381 Friedrichsdorf
Germany
marc.dostal@dean-online.de

DeAN e.V. online

<http://www.DeAN-online.de>

All board members can be contacted by e-mail:

firstname.lastname@dean-online.de

Upcoming Events

When	What	Where	Contact / Info
16.06.05, 19.30 h	Stammtisch	München, Biergarten am Wiener Platz (Haidhausen); bei Regen im Pub gegenüber	Eva Mosel emosel@web.de
16.06.05	Igneous: liquid skin	Puppentheater Magdeburg (Warschauer Str. 25)	www.puppentheater-magdeburg.de und www.igneous.org.au
23.06.05, 19.30 h	Stammtisch	Dortmund, Café Max (Kuckelke 14)	Elke Meinert elke.meinert@planet-interkom.de
28./30.06.05	Ormond College Choir (Melbourne)	28.06.: Grube Göttelborn, Zum Schacht 3, 66287 Quierschied-Göttelborn 30.06.: Stadtpfarrkirche St. Martin, 86637 Wertingen	www.iks-saar.de bzw. www.vhs-zusamtal.de
noch nicht festgelegt	Führung durch das Commerzbank-Hochhaus	Frankfurt am Main	Tim Hesse tim.hesse@dean-online.de www.DeAN-online.de
07.07.05	DeAN-Empfang anlässlich der „Hamburg Summer School“ von UTS und UNSW	Hamburg, Hamburger Universität für Wirtschaft & Politik (HWP)	Michael Kratz michael.kratz@dean-online.de
27.07.05, 20 h (früher wegen der Sommerferien)	Stammtisch	Berlin, Restaurant Woolloomoo (Röntgenstr. 7, U7 Richard-Wagner-Platz)	Michael Kratz michael.kratz@dean-online.de
09.-11.09.05	DeAN-European Reunion '05	Berlin	www.DeAN-online.de
11.09.05	DeAN General Meeting	Berlin	www.DeAN-online.de



Jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats	Stammtisch, DeAN-Mitglieder und UNSW Law Alumni	Berlin, in wechselnden Lokalen	Michael Kratz michael.kratz@dean-online.de
Jeden 2. Monat	Stammtisch	München, in wechselnden Lokalen	Jörg Stephan joerg.stephan@dean-online.de
Jeden 2. Monat	Stammtisch	Rhein-Main, in wechselnden Lokalen	Tim Hesse tim.hesse@dean-online.de